



**Hundebesuch im Kindergarten**

Frau Loiarro kommt jedes Jahr zu uns in den Kindergarten und bringt den Kindern sehr professionell nahe, wie sie mit Hunden umgehen können.

Sie berichtet zuerst über ihre Arbeit als Hundetrainerin und ihre Ausbildung mit Therapiehunden. Auch darüber, dass es verschiedene Arbeiten der Gebrauchshunde gibt, unter anderem: Katastrophen-, Lawinen-, Polizei-, Drogen-, Therapie- oder Blindenhunde.

Dann erzählt sie den Kindern Folgendes:

Wenn du den Hund streicheln möchtest, geh ruhig auf den Hundebesitzer zu, ohne zu rennen, und frage ihn: darf ich den Hund streicheln? Wenn er "Nein" sagt, dann halte dich daran, denn es gibt einen Grund dafür:

- der Hund kann gute oder schlechte Laune haben
- er kann krank sein, Schmerzen haben
- er mag andere Leute nicht oder hat Angst
- er ist gerade am schlafen oder am fressen
- ...

Wenn der Hundebesitzer "Ja" sagt, sprich den Hund an und lass ihn an dir schnüffeln. Er muss dich auch zuerst kennen lernen. Sprich mit ihm.

**Wenn du keinen Hundebesitzer siehst, der Hund allein ist, angebunden oder hinter einem Zaun: geh an ihm vorbei ohne zu rennen und ohne ihn anzusehen!!**

Wenn du Angst hast vor dem Hund, darfst du dies dem Hundebesitzer sagen, und er nimmt ihn an die Leine, damit du an ihm vorbeigehen kannst, ohne dass er zu dir kommen kann.

Wenn ein Hund trotzdem auf dich zu rennt, weil er spielen möchte, halte an, schau weg, bleib ganz still stehen und halte die Arme ruhig neben deinem Körper!



Der Hund kann besser riechen als du, er riecht, was sich im Zsnütäschli befindet oder wenn du etwas in den Händen hältst. Wenn er dies will, lass es fallen! Sogar, wenn es dein Lieblings-spielzeug ist.

**Der Hund hat keine Hände, also nimmt er alles mit den Zähnen.**

Bleib ruhig stehen, halte die Hände nach unten und schau weg. Warte, bis der Hundehalter da ist und erzähle ihm, was passiert ist.

Sollte der Hund dich gar umwerfen, weil er grösser und stärker ist als du, gehe auf den Boden, mache ein "Päckli" und schütze deinen Kopf mit den Händen. Sei still und warte bis der Hund weg geht.

Ein Hund kann nicht sprechen wie du. Wenn er knurrt, sagt er dir in der Hundesprache, dass er seine Ruhe haben will und nicht angefasst werden möchte. Bleib dann weg von ihm und lass ihn in Ruhe!

Nach diesen Ausführungen dürfen die Kinder nun die Hunde, welche Frau Loiarro mitgenommen hat, streicheln. Natürlich nicht ohne sie zuerst zu fragen: darf ich den Hund streicheln?

Jedes Jahr haben die Kinder grosse Freude an diesem Besuch in unserem Kindergarten und sprechen noch lange über die Hunde, welche sie streicheln durften!

Monika Freytag-Geiser

Birmensdorf, Ende Mai 2008

[www.topdogschool.ch](http://www.topdogschool.ch)